

NEUE JOBS, SINKENDE GASPRISE UND STROMPREIS-ENTLASTUNG

Studie zeigt, wie die europäische Wirtschaft von Schiefergas profitieren kann

In den USA ist die Schiefergas-Revolution längst Realität. Auch Europa rechnet mit großen Potenzialen in den hiesigen Erdgaslagerstätten. Nun wurde erstmalig untersucht, welche ökonomischen Auswirkungen die Schiefergas-Produktion in Europa tatsächlich hätte.

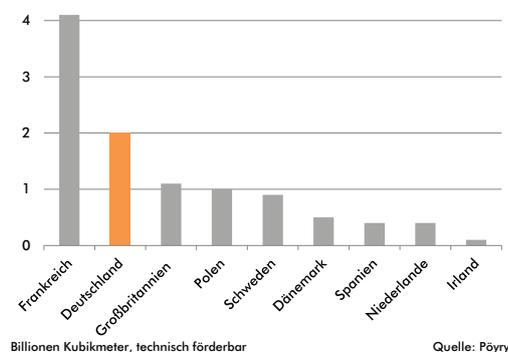
Die Studie haben unabhängige Energiefachleute von Pöryr Management Consulting und Cambridge Econometrics im Auftrag von OGP (Association of Oil and Gas Producers), dem internationalen Dachverband der Erdöl- und Erdgasproduzenten, durchgeführt. Die Gutachter haben ermittelt, dass durch die Schiefergas-Produktion in Europa über **eine Million Arbeitsplätze** geschaffen werden könnten. Darüber hinaus würde die **Wettbewerbsfähigkeit** der europäischen Wirtschaft deutlich steigen und die **Abhängigkeit von Energieimporten gemindert** werden.

„Wir können es uns nicht leisten, auf so eine Gelegenheit zu verzichten“ meint Roland Festor, der bei OGP verantwortlich für EU-Angelegenheiten ist. Denn „jeder Kubikmeter in der EU produzierten Schiefergases bedeutet einen Kubikmeter weniger Importgas“. Er erklärt, dass die Erschließung der Schiefergas-Ressourcen nicht nur zu vielen Arbeitsplätzen, sondern auch zu „mehr verfügbarem Einkommen, mehr Sicherheit für die Energieversorgung und letztlich mehr Wohlstand“ führen werde. Aus diesen Gründen sei nun die Politik gefordert, die richtigen Rahmenbedingungen für eine Erkundung der Potenziale zu schaffen.

Die Studie prognostiziert die Auswirkungen der Schiefergas-Produktion anhand verschiedener Szenarien und kommt zu den Ergebnissen, dass durch die Nutzung von Schiefergas

- die **Konjunktur** der europäischen Wirtschaft mit insgesamt bis zu 3,8 Billionen Euro beflügelt werden könnte,
- die **Investitionen** in der EU um 191 Milliarden Euro zunehmen und die Steueraufkommen um 1,2 Billionen Euro wachsen würden,

DEUTSCHLAND IST NR. 2 IN EUROPA BEI SCHIEFERGAS



JOBS IN DER EU

1 Mio.

Arbeitsplätze könnten durch die Schiefergas-Produktion in Europa geschaffen werden

STROMPREISE

- 8 %

Die Verbraucher könnten bei den Strompreisen durch die Schiefergas-Produktion um bis zu 8 Prozent entlastet werden.

GASPRISE

- 14 %

Um bis zu 14 Prozent könnten die Gaspreise in Europa durch die Schiefergas-Produktion sinken.

- in der EU bis zu **1,1 Millionen Arbeitsplätze** generiert würden – viele davon in Industriezweigen, die durch die europäische Wirtschaftskrise besonders stark beeinträchtigt waren,
- die Abhängigkeit von **Erdgasimporten** in Europa auf bis 62 Prozent **reduziert** wäre (im Vergleich zu einer Importprognose von 89 Prozent ohne das heimische Schiefergas). Entscheidend dabei: Je weniger Europa für Energieimporte ausgibt, desto mehr kann investiert werden, um die nationale und lokale Wirtschaftskraft anzukurbeln,
- die **Energiepreise sinken** würden. Die **Gaspreise** könnten um bis zu **14 Prozent** niedriger ausfallen; auf die **Strompreise** könnte die Schiefergas-Produktion einen Preissenkungseffekt von bis zu **8 Prozent** haben. Niedrigere Preise wiederum würden das verfügbare Einkommen der Haushalte steigern. Auch die Kosten für die Industrie wären geringer und europäische Produkte im internationalen Wettbewerb besser aufgestellt.

Die komplette Studie ist erhältlich unter: <http://www.poyry.co.uk/news/poyry-study-investigates-macroeconomic-effects-european-shale-gas-production>



KOALITIONSVERTRAG

Das Bekenntnis der Großen Koalition zu einer nachhaltigen Rohstoffsicherung

Sichere Energieversorgung ist für die künftige Bundesregierung ein zentrales Thema. In der jüngst veröffentlichten Koalitionsvereinbarung wird deutlich, welche Bedeutung die Ressourcen im eigenen Land im zukünftigen Energiemix haben. Der Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. (WEG) begrüßt die Bereitschaft der Politik, die heimische Rohstoffförderung zu sichern.

„Die Industrie wird sich in die Weiterentwicklung von technischen und rechtlichen Standards einbringen, um eine wirtschaftlich und ökologisch verantwortungsvolle Nutzung der Potenziale zu ermöglichen“, kündigt WEG-Hauptgeschäftsführer Josef Schmid an.

So ist den deutschen Erdgasproduzenten daran gelegen, die konventionelle Produktion auf dem heutigen Niveau zu halten. In Bezug auf die Erschließung unkonventioneller Lagerstätten in Schiefergesteinen und Kohleflözen wollen sie die Forschungsvorhaben unterstützen. Sie treten dafür ein, die Datenbasis schrittweise durch wissenschaftlich begleitete Erkundungsprojekte zu verbessern. Auch einer Neuregelung von Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Bohrvorhaben bzw. hydraulischen Bohrlochbehandlungen stehen die deutschen Erdöl- und Erdgasproduzenten offen gegenüber. Für eine konkrete Ausgestaltung haben sie bereits Vorschläge vorgelegt, die die Balance zwischen Rohstoffsicherung und Schutz der Umwelt sichern.

WEG KOMPAKT

Newsletter des Wirtschaftsverbandes
Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V.
Berliner Allee 26 • 30175 Hannover
Telefon 0511 12172-0 • info@erdoel-erdgas.de

Redaktion: Dr. Hartmut Pick (verantwortlich), Miriam Ahrens.
Die Fotos wurden – sofern nicht anders angegeben – von den Mitgliedsunternehmen des WEG zur Verfügung gestellt.



Download und Abo unter
www.erdoel-erdgas.de